

Wüstes Land – Reiches Land

Argentiniens goldenes Stiefkind

von Antje Krüger

Der Provinz San Juan im Nordwesten Argentiniens widmen Reiseführer zumeist nur wenige Absätze. Zu Unrecht, denn die Wüstenregion ist voller Reichtümer: vulkanische Thermalquellen, Wein-Oasen, ein Wald aus Eis-spitzen, windgeschliffene Felsformationen, Dinosaurierfunde ... Eine Provinz, so kontrastreich wie widersprüchlich, denn unter ihrer Erde liegt viel Gold.

„Seit zwanzig Jahren fahre ich durch meine Provinz“, sagt Ricardo Vargas und schüttet die Kalebasse für den Mate auf. Vorsichtig bohrt er den Silberhalm in die grünen Blätter, gießt Wasser auf und reicht das Getränk herüber. „Als Jugendlicher fing ich an“, fährt er fort. „Ich war in jedem einzelnen Dorf, sogar in jenen, zu denen man auch heute nur mit Jeeps oder zu Pferd kommt. Ich habe wunderbare Erfahrungen gemacht, aber auch schreckliche - wie damals, als ich mich in der Wüste verlieb. Drei Tage im Nichts“. Niemand sagt etwas, nur der Mate macht seine Runde vor den schneebedeckten Gipfeln der Anden. Die Hitze flirrt über dem trockenem Land, ein paar Büsche bieten Schatten. Ricardo hat Erfahrung mit Touristen. Fremden seine Heimat San Juan näher zu bringen, war sein Lebenstraum. Der Naturreichtum der Provinz erfüllte dem 40-Jährigen diesen Wunsch. Der Reichtum an Bodenschätzen zerstört ihn wieder. Wie? Er wird es später erzählen.

San Juan ist das ‚Reisestiefkind‘ Argentiniens. Der Charme der Provinz erschließt sich erst auf den zweiten Blick: karge Flächen, grün nur entlang der Gletscherflüsse, die aus den 6.000 Meter hohen Anden kommen, der Grenze zu Chile. In den Tälern gedeiht das Leben tüppig. San Juan ist der zweitgrößte Weinproduzent Argentiniens. Die Wüste selbst zeigt sich in faszinierenden Formen. So faszinierend, dass die UNESCO den Provinzpark *Ischigualasto* mit seinem einer Mondlandschaft gleichenden

Valle de la Luna und den Nationalpark *Talam-paya (La Rioja)* mit seinen über 100 Meter tiefen Schluchten in rotem Fels zum ‚Welt-naturerbe‘ erklärte. Das Gebiet verfügt über Kuriositäten, für die es bis heute keine Erklärungen gibt. Wie die perfekt geformten Steinkugeln, die einem riesigen Boccienspiel ähneln. Ausgrabungsstätten fördern uralte Knochen zutage. Durch San Juan streifen vor 230 Millionen Jahren Dinosaurier. Und Felszeichnungen künden von menschlichem Leben in dieser Gegend, das einst mit 40 Meter hohen Bäumen üppig bewachsen war, wie versteinerte Funde zeigen. In den Anden kurz nach der Grenze zu Chile lockt ein ganz anderes Naturschauspiel. Auf 4.500 Metern Höhe ragen Eis-

nadelspitzen meterhoch aus dunklem Gestein. Die Erde ist vulkanisch. Unten im Tal bei *Pismanta* sprudeln 40 Grad Celsius heiße Quellen, die hier entspringen. Launen der Natur, heute bedroht von Reichtümern, die sie selbst hervorgebracht hat.

Wasser und Gold



Dorfleben in Rodeo

Zwei Schätze birgt San Juan: Wasser und Gold. Zwei Schätze, die ganz unterschiedlichen Reichtum bedeuten und ganz unterschiedliche Interessen bedienen. Ricardo breitet Landkarten aus und erklärt den Konflikt seiner Provinz,

der sich mitten in geschützter Natur abspielt. „Hier liegt das UNESCO-Biosphärenreservat *San Guillermo* und mittendrin die Goldmine *Veladero*. Die Mine *Pascua Lama* befindet sich gleich nebenan“, sagt er und zeichnet runde Kreise für Bergbauprojekte und Linien für Flussverläufe. Am Ende ist die Karte komplett mit Kreisen bedeckt, darunter Wasser. *Veladero* ist die erste von über 150 bewilligten Minen, die bereits betrieben wird. Das Gold wird im Tagebau geschürft, für den ganze Berge weggesprengt werden. Das zerkleinerte Gestein wird mit Blausäure gewaschen. Im Biosphärenreservat *San Guillermo* weidet (noch) die größte Vicuña-Herde der Welt, eine vom Aussterben bedrohte Lama-Art. Den einzigen Zugang zum Reservat hat die schürfende kanadische Firma *Barrick Gold Corporation* gesperrt. Was in den fernen Bergen passiert, kann keiner sagen. „Das ist ein *Land Barrick*

„Gold, Wasser, Wein“

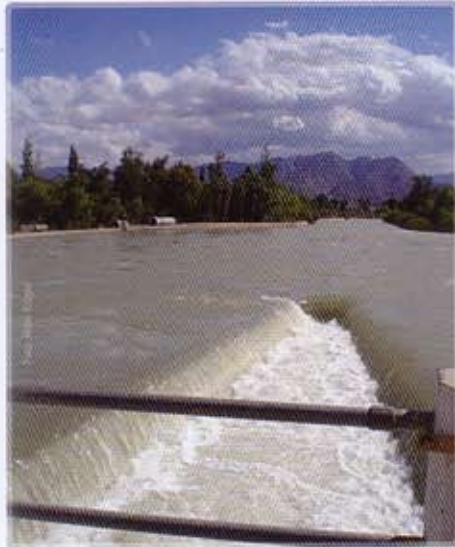
Unsere Autorin Antje Krüger organisiert und leitet zusammen mit Ricardo Vargas eine 14-tägige Rundreise, die durch drei Nationalparks und zu verlassenem und im Betrieb befindlichen Goldminen führt. Sie unterstützt dabei lokale Tourismusprojekte wie das Thermalhotel „Pismanta“. Die Zusammenarbeit mit Weinproduzenten, Nationalparkwächtern, Journalisten und Betroffenen-Vereinigungen ermöglicht einen tiefen Einblick in den Reichtum und die Problematik der Provinz.

Reisedaten: 16.9.-29.9.2009
7.11.-20.11.2009

Informationen bei der Autorin:
info@pasoporpasso.de

mitten in Argentinien“, sagt Ricardo und nimmt den Mate wieder entgegen. Dann erzählt er weiter von damals.

„Während meiner Entdeckungsreisen durch San Juan entstand mein Traum. Ich sah mich mit zwei Jeeps und Touristen, die ich nach *San Guillermo* führte. Und tatsächlich wurde ich der einzige staatlich anerkannte Bergführer in diesem unerschlossenen Gebiet. Dann bekam ich ein sehr lukratives Angebot: Für 800 Dollar täglich sollte ich als Führer für die *Barrik* arbeiten. So erfuhr ich von den Goldvorkommen.“ Ricardo streicht sich die störrischen Locken aus der Stirn. „Ich war fassungslos. Eine Mine mitten im Reservat - und die Leitung lässt sich von der Bergbaufirma sponsern. Ich alarmierte die Öffentlichkeit. Seitdem ist mir der Zutritt zu *San Guillermo* verboten.“



Stausee Ullum (oben) und Bewässerungskanal

Der Tag, an dem die Mine anfang zu arbeiten, war für mich ein Tag der Trauer. Ich hatte den Kampf um die Natur verloren“, sagt Ricardo. An seinem Jeep prangt noch immer das Logo seiner Firma *Don Nicasio Expeditiones*, als Erinnerung. Er wehrt sich bis heute gegen die Ausbeutung San Juans, gibt Seminare, hilft bei Dokumentarfilmen. Am Obersten Gerichtshof liegt eine Klage von ihm vor. Und jetzt fängt er neu an, mit deutschen Touristen, mit dem Schwerpunkt ‚Nachhaltigkeit und Umweltreisen‘. Mit diesen Reisen will er ein Bewusstsein bei den Teilnehmern und den Anwohnern schaffen - und diejenigen unterstützen, die vom Goldabbau am meisten betroffen sind. Auch das, so Ricardo, ist eine Art von Widerstand. ■

Ab April 2009 Berlin

Immer montags Frauenpraktika,
dienstags: offene Tangogruppe
mit **Brigitta Winkler**
www.brigittatango.de

18.-21. Juni 2009

„Tangosommerfrische“
auf Gut Reichenow bei Berlin mit:

Brigitta Winkler (Bln/NYC)
Adam Hoopengarden (NYC)
Luiza Paes (BsAs) **Sven Fröse** (D)
Astrid Weiske (Bln) **Çiça Camargo** (Bln)
Feldenkrais mit **Sabine Sawatzki**
Email: sommerfrische@phynixtanzt.de

August 2009

Themenworkshops mit Brigitta Winkler
und Gästen aus den USA.
www.phynixtanzt.de

PHYNIXtanzt

Teatro Tango
mit Jorge Aquista
www.t-haus.eu
Tanz- und Körpersprache für persönliches
und berufliches Wachstum

TANGO
SUSANNE LORENZ
Workshops,
KRAUENTECHNIK,
Shows
TIPP & BUCHUNG:
LORENZSUSANNEWEB.DE
TEL. 0054-9-11-55 27 62 30
WWW.SUSANNELORENZ.TK

ELEKTRO TANGO
MILY MIEZ
MILY TRICE
JESSIE
HOPPI
LOTTI
HOPPI
LOTTI
HOPPI
LOTTI
BUMM
DTSCH
BUMM
DTSCH
neOtango
ch

ITALIENISCHE
TANGOSCHÜHE
www.papal.de
VALERIA AGRESTI GAR. PAOLU-DEUTSCHLAND 95187 WIESBADEN
BEHRICHER ALLEE 4 | TEL. 0611 - 808118 | FAX. 0611 - 846101

TANGO AUF DER FRÜHLINGSINSEL

Nordseeinsel Spiekeroog

So. - So., 14. - 21. Juni 2009
Mi. - So., 17. - 21. Juni 2009 (Kurzwoche)

Workshops mit

- ▶ Tom & Barbara (Münster)
- ▶ Ralf & Andrea (Osnabrück)
- ▶ Livemusik mit Tango Amaratado



www.tango-osnabrueck.de
Tel. 0251 - 53 46 234



Tango in den Mai mit

STAZOMAYOR

Donnerstag 30.4.2009 • 21 Uhr • Eintritt € 20
Haus im Park, Züricher Straße 40, Bremen

www.tangoindenmai.de

Tangourlaub
in Leipzig
03.-05. Juli 2009

Workshops
2 Milongas
Trio Enfierrado
live

TANGOMANIE.com



Anke & Alexander

tango vision
Tangofest 05.-12.06.09 an die Costa Brava
www.tango-vision.de 0034 91-888530

Kurse Workshops Show
Tango clásico y Tango nuevo
tango-X-ye
Patricia & Michael